Aus dem Sprachverein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **23 (1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

richtet. Bisher zählt die Schule (mit Internat) 22 Schüler, mit dem kommenden Schuljahr werden es 35 sein. Den Unterricht besorgen zwei staatlich geprüfte Lehrer." — („Die Welt", Hamburg, 9. 10. 1967.)

Rückschlag in Syrien. — „Mit Beginn des neuen Schuljahres ist jetzt der Deutschunterricht in den syrischen Schulen abgeschafft worden. Begründet wurde diese Maßnahme damit, daß keine Deutschlehrer zur Verfügung stünden." Deutsch lernen können Syrer jetzt noch im ostzonalen Herder-Institut in Damaskus." — (dpa. „Die Welt", Hamburg, 17. 10. 1967.)

Aus dem Sprachverein

Vorstandsgeschäfte

Am 14. Oktober trat der Vorstand (leider wieder gar nicht vollzählig) in Luzern zu seiner ordentlichen Herbstsitzung zusammen.
Er beschloß, die *Sprachberatungsstelle* im Januar 1968 zu eröffnen, zunächst für ein Vierteljahr gemäß dem Finanzierungsangebot unseres Mitgliedes Herrn Werner Engler, Küsnacht/Zürich, und unter der Geschäftsführung von Herrn Dr. Fritz Rittmeyer. Der dafür eingesetzte Ausschuß (Dr. L. Spuler, Dr. K. Meyer, NR Dr. A. Müller, Dr. W. Winkler) führt die Vorarbeiten weiter. (Beachten Sie bitte auch Seite 161.)
Der Bezugspreis des „Sprachspiegels" ist für die verschiedenen Kategorien von Bezügern neu geregelt worden. — Die nächste *Jahresversammlung* soll am *17. März 1968 in Brugg* stattfinden. — Vom Rücktritt des Schreibers Dr. Dr. Kurt Brüderlin auf diesen Zeitpunkt wird Kenntnis genommen. — Die Angelegenheit der Eröffnung französischer Schulklassen in Nidau bei Biel wird weiter im Auge behalten.

Briefkasten

Türkischkorn

Wie ist der Mais zu dem Namen „Türgge" gekommen, mit dem er im St. Galler Rheintal und den angrenzenden alten Maisbaugebieten bezeichnet wird? Die Pflanze stammt doch nicht aus der Türkei, sondern aus Amerika.

Antwort: Der Mais wurde 1492 von Kolumbus aus Kuba nach Europa gebracht, wo er zunächst als Seltenheit in botanischen Gärten gezogen wurde. In den Pflanzen- und Gartenbüchern des 16. und 17. Jahrhunderts erscheint schon 1542 neben dem Namen *Welschkorn* („denn also nennet man frembde gewächs, so zu uns kommen, mit dem namen *welsch*") auch *Türkisch Korn,* mit der Bemerkung: „ist auch neulich aus der Türkey, Asia und Griechenland zu uns gebracht worden." 1585 aber lesen wir: „Frumentum Indicum, perperam Turcicum", das heißt „Indisches, *fälschlich* Türkisches Korn". Ist Westindien